

Projekt SVaG gewinnt Auszeichnung der Ministerpräsidentin

„Wir wollen jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Deshalb habe ich gemeinsam mit der Bertelsmann-Stiftung den Jugend-Engagement-Wettbewerb ‚Sich einmischen - was bewegen‘ ins Leben gerufen“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer bei der Preisverleihung am 12.02.2016 in der Staatskanzlei von Rheinland-Pfalz. „Die Jugendlichen zeigen mit ihren Projektideen, dass man mit Engagement, Mut und etwas Unterstützung wirklich etwas bewegen kann [...] Beim Jugendforum rlp, einem landesweiten Beteiligungsprojekt, hatten viele junge Menschen Vorschläge für die Zukunft unseres Landes entwickelt und diese als Jugendmanifest an die Landesregierung übergeben.“ so die Ministerpräsidentin weiter. Dabei haben viele Jugendliche die Möglichkeit gefordert, selber aktiver zu werden und dabei aber Unterstützung zu bekommen. „Das ist genau die Intention des Jugend-Engagement-Wettbewerbs“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

„Sich einzubringen und die Gesellschaft mitzugestalten, ist eine Riesenchance! Das sind die klaren Botschaften des Wettbewerbes. Der Wettbewerb als Beteiligungsinstrument kann so nachhaltig die Partizipation von jungen Menschen an politischen Prozessen ermöglichen“, so Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung an die Preisträger.

Bis jetzt habe ich schon einiges über die Rolle der Schüler/innen an Schulen gelernt. Was mich sehr früh gestört hat, ist, dass es in keiner Grundschule in RLP eine Vertretung der Schüler/innen gibt. Das ist meiner Meinung nach unfair. Die Frage ist doch: Warum genau gibt es keine? Dafür wird es bestimmt manche Argumente geben. Ich werde aber versuchen, mit diesem Projekt die Gesellschaft zu überzeugen, SVen an Grundschule zu gründen. Ein Projekt, welches wahrscheinlich erstmalig in ganz Rheinland-Pfalz gestartet werden könnte, und zu großem Erfolg führen kann und ein Vorbild für andere Grundschulen im Land wird. Allerdings ist der Erfolg nicht sicher, dennoch sollte man, dieser Meinung bin ich auf jeden Fall, dieses Experiment wagen.

Ich bin aber auf jeden Fall der Meinung, dass auch jüngere Schüler/innen sich eine eigene Meinung über verschiedene Dinge an ihrer Schule bilden können/gebildet haben.

Warum sollte ein/e Schüler/in der 3. oder 4. Klasse denn nicht so geeignet für eine SV und deren Aufgaben sein, wie ein/e Schüler/in der 5. Klasse. Auch die jungen Schüler/innen geht es etwas an, was an ihrer Schule passiert. Auch sie machen sich Gedanken über die neue Gestaltung der Schule. Auch sie hätten gerne Mitbestimmungsrecht. Auch der Schüler aus der Klasse 2c einer Grundschule bildet sich seine Meinung über die neuen Spielgeräte auf dem Pausenhof und hätte bestimmt gerne

seinen Rat beim Kauf gegeben. Ebenso interessiert die andere Schülerin aus Klasse 3b, ob endlich neue Instrumente für den Musikunterricht angeschafft wurden, und auch, ob diese sinnvoll investiert sind.

Ich bin der festen Überzeugung, dass fast JEDE/R der Grundschüler/innen gerne Kritik oder auch Lob äußern würde, um etwas zu verbessern, aber er/sie sich nicht traut, oder einfach nicht weiß wo und wie er/sie das machen kann.

Hier beginnt dann der Handlungsspielraum der SV. Immer wenn Schüler/innen Fragen, Kritik oder anderes haben, können Sie sich also auch an die SV der Grundschule wenden, wenn sie sich auf anderem Weg nicht zu helfen wissen. Ich denke, dass bei den Schüler/innen durch eine solche Möglichkeit der Mitgestaltung an ihrer Schule ein völlig neues „Schulgefühl“ entstehen kann. Sie bekommen schon in jungen Jahren das Gefühl, dass sie in unserer Gesellschaft Gehör haben, dass SIE etwas ändern können, dass SIE respektiert werden. Ich bin der Meinung, dass die nächsten Generationen durch diese Weise schon früh an „politische Arbeit“ herangeführt werden, und dadurch nicht so „politikverdrossen“ wie Teile unserer jetzigen Jugend (aber auch große Teile der ganzen Gesellschaft) werden. So können sie auch früh ein Mitverantwortungsgefühl für die Gesellschaft, in der sie leben, entwickeln. Es besteht eine gute Chance das dieses Projekt gelingt.

Demokratie also nicht nur lernen, sondern auch leben. So früh wie es geht. Ich bedanke mich auch besonders bei der Schulleitung, die mir während der Entwicklung des Projekts bei Fragen zur Seite stand.

Johannes Schäfer (MSS 13)